Verlegeempfehlung für nora dryfix™ 750

Der **Untergrund** muss gemäß der VOB, DIN 18365, bzw. der entsprechenden länderspezifischen Norm, verlegereif sein.

nora® Bodenbeläge müssen vor der Verklebung **klimatisiert** sein, d. h. die Temperatur des nora® Bodenbelags muss der des Unterbodens entsprechen und mindestens 15 °C betragen.

Schadhafte Stellen, die zum Vorschein kommen, müssen ausgebaut und ersetzt werden. Gegebenenfalls sind die Untergründe zu grundieren, z.B. mit nora® PRP 101* und vollflächig zu spachteln, z.B. mit nora® L 1000*. Geschliffene oder gespachtelte Flächen mit nora PRP 101*, verdünnt mit klarem Wasser im Mischungsverhältnis 1 : 1 vorstreichen, um eventuelle Staubreste zu binden. Materialien gut durchtrocknen lassen.

Ebenso kann nora dryfix 750 auf bestehende, glatte Altbeläge verlegt werden. Allerdings muss sichergestellt sein, dass diese dauerhaft fest mit dem Untergrund verbunden sind und keinerlei Hohlstellen aufweisen.

Zur Lagerung auf der Baustelle beachten Sie bitte: Rollen müssen stehend gelagert werden. Fliesen müssen ausgerichtet gestapelt werden, Vorderseite auf Vorderseite bzw. Rückseite auf Rückseite.

Alle mit nora dryfix™ 750 verlegten Bodenbeläge müssen grundsätzlich verfugt werden, Ausführung unmittelbar nach der Verlegung.

Vor der Verlegung erkennbare Materialfehler können bei einer Reklamation nach der Verlegung nicht mehr anerkannt werden.

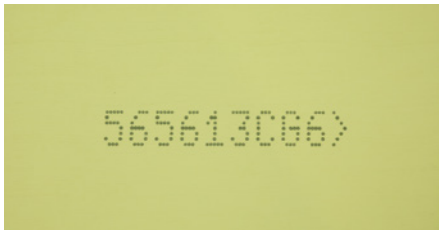
Wir empfehlen noraplan® Fliesen und quadratische norament® Fliesen auf Kreuzfuge zu verlegen.

Bitte beachten Sie auch unsere „**Allgemeinen Hinweise** zur Verlegung von nora® Bodenbelägen, Formtreppen und Zubehör“, wie auch die Verlegeempfehlungen norament® und noraplan®.

Benötigte Werkzeuge für den Zuschnitt

Benötigte Werkzeuge für die Verklebung

Die Pfeilrichtung auf der Belagsrückseite beachten und Bahnenware bzw. Fliesen immer in gleicher Richtung verlegen

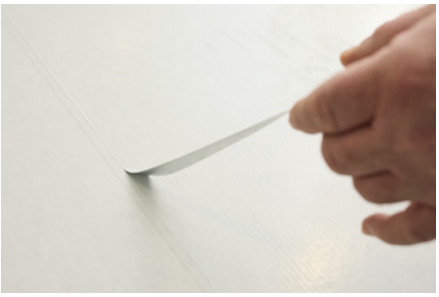


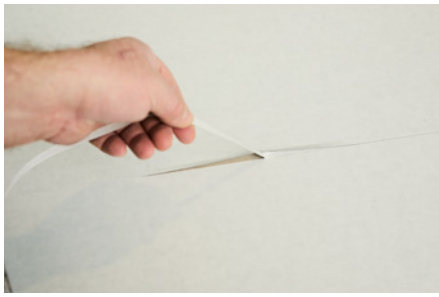
*oder vergleichbares Produkt anderer Hersteller; die Eignung und Verarbeitung sowie den Verbrauch des ausgewählten Produkts entnehmen Sie bitte der Aufbauempfehlung bzw. dem Technischen Datenblatt.

1. nora dryfix 750 auf der Fläche verlegen, dabei die 75 cm breiten Bahnen ca. 1–2 cm überlappen.
   Tipp: Am besten zu zweit arbeiten, dabei 1–2 lfm nora dryfix 750 abrollen und genau ausrichten. Danach kann eine Person die Rolle rückwärts abrollen, während die andere nora dryfix 750 mit einem Besen blasenfrei auf den Untergrund andrückt.

2. Auf diese Art die ganze Fläche mit nora dryfix 750 verlegen.

3. Die nora dryfix 750-Überlappungen im Nahtbereich entweder mit Hilfe eines Lineals an der unteren Kante entlang beschneiden oder mit Unterkantenschnitt bearbeiten. Dabei ist darauf zu achten, dass keine Fehlstellen breiter als 2 mm entstehen.





4. Komplette Fläche mit noraplan in Bahnen / Fliesen oder norament Fliesen auslegen. Detaillierte Empfehlungen für die Verlegung von nora Bodenbelägen finden Sie auf www.nora.com.

5. Bahnenware hälftig zurückschlagen; bei Fliesen Reihen nach Bedarf von der Mitte aus umschlagen.

6. Schutzpapier von nora dryfix 750 entfernen und bis auf ca. 10 cm abschneiden. Diese 10 cm umklappen und unter den zurückgeschlagenen Belag schieben. Dabei ist sicherzustellen, dass keine Schmutzpartikel in die Klebstoffschicht gelangen.
Tipp: Schutzpapierreste nicht zusammenknüllen, sondern übereinanderlegen und nach Beendigung der Arbeiten zusammenrollen, das minimiert die Abfallmenge.

7. Belagsrückseite absaugen und einschieben/einlegen.

8. Belag anreiben/anwalzen.

9. Mit der Restfläche gleich verfahren, wie in den Punkten 5–8 beschrieben.

Verarbeitungsempfehlung – Verfugung nach Verlegung mit nora dryfix 750

Mit nora dryfix 750 verlegte Flächen müssen verfugt werden:
- noraplan mit nora® Thermoschnur oder nora® 1-K Fugenmasse
- norament mit nora® 1-K Fugenmasse

Ausführung unmittelbar nach der Verlegung.

Wenn mit nora® 1-K-Fugenmasse quer und längs verfugt wird, müssen zwischen beiden Arbeitsschritten 12 Stunden liegen.

Die Ausfugung ersetzt nicht Abdichtungen nach DIN 18195.

Wenn Fugen zu aufsteigenden Bauteilen, z. B. Mauerwerk, Türzargen etc., geschlossen werden müssen, empfehlen wir hierfür nora® 1-K-Fugenmasse.

A. nora® 1-Komponenten-Fugenmasse

Eine 300 ml Kartusche mit ca. 450 g nora 1-K-Fugenmasse ergibt je nach Fugenbreite ca. 20–25 lfm.

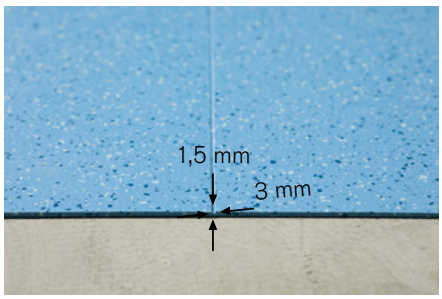
Die Fugen dürfen bis zum Aushärten nicht begangen werden. Vertropfte Fugenmasse muss sofort entfernt werden, eine spätere Reinigung ist nicht möglich.

Benötigte Werkzeuge für die Verfugung mit nora 1-K-Fugenmasse

1. Nahtbereich mit nora® Flüssigwachs einwachsen. Wachs unbedingt komplett abtrocknen lassen!

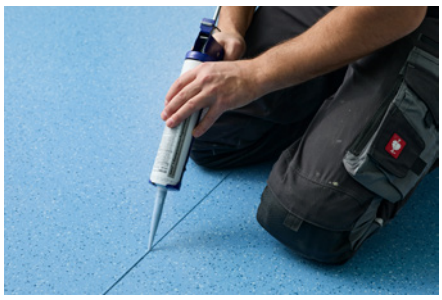
2. Fugen mit dem Fugenzieher oder der Fugenfräse mittig aufziehen bzw. ausfräsen.

   Fugenbreite ca. 3 mm;
   Fugentiefe max. 1,5 mm



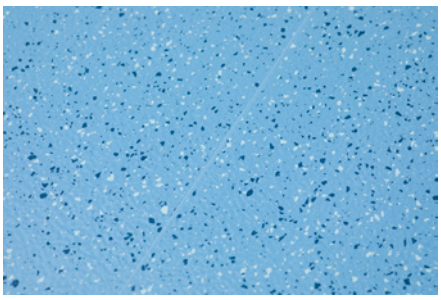
3. Frässpäne entfernen (absaugen).

4. Zunächst die Fugen in der Längsrichtung, nach Erhärten der Fugenmasse in Querrichtung ausfugen. Dazu wird die Fugenmasse lückenlos in die Fugen eingespritzt, bis ein kleiner Wulst über der Naht entsteht.



5. Die eingespritzte Fugenmasse wird unmittelbar nach dem Ausspritzen mit dem nora® Glättspatel in die Fuge gedrückt und eben abgezogen. Die überschüssige Fugenmasse wird dabei links und rechts neben die Fuge gedrückt. Es ist darauf zu achten, dass eine Trennung der Fugenmasse in der Fuge von dem zur Seite gedrängten Material erfolgt. Spatel möglichst flach halten, da sonst Hohlfugen entstehen.

6. Die zur Seite gedrückte Fugenmasse kann nach ca. 12 Stunden entfernt werden.

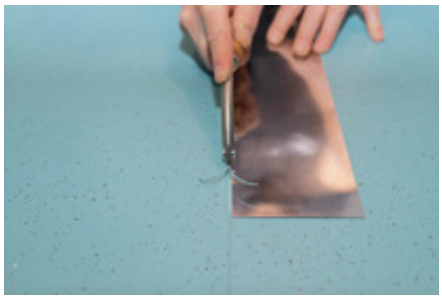


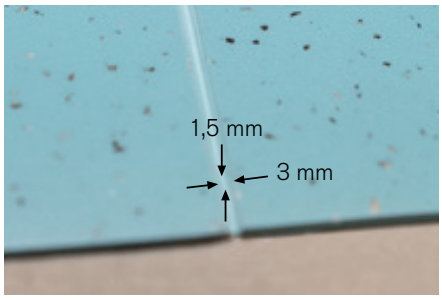
Selbst wenn nach der Verlegung keine Erstreinigung erforderlich ist, sind die Wachsrückstände ca. 12 Stunden nach der Verfugung und mind. 48 Stunden nach der Verlegung mit einem geeigneten Grundreiniger oder Öl- und Fettentferner und geeigneter Methode zu entfernen.

Alternativ zum Flüssigwachs kann bei der Verfugung von noraplan® und noracare® mit nora® 1-K-Fugenmasse ein geeignetes Klebeband verwendet werden. Diese Alternative ist bei der Verfugung von norament® nicht möglich.

1. Fugen mit dem Fugenzieher oder der Fugenfräse mittig aufziehen bzw. ausfräsen (bei noracare® uneo ist ein Diamantfräsblatt empfehlenswert).

   Fugenbreite ca. 3 mm;
   Fugentiefe max. 1,5 mm



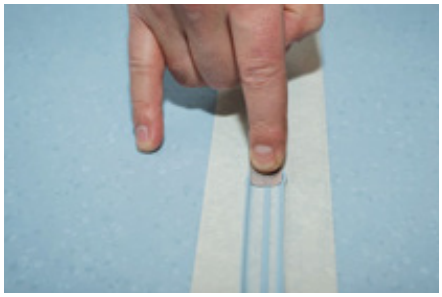


2. Frässpäne entfernen (absaugen).

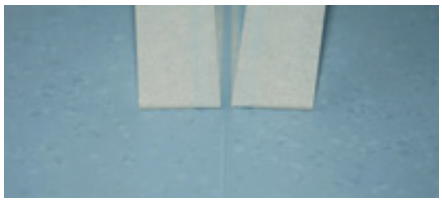
3. Um ein Anhaften der nora® 1-K-Fugenmasse an der Oberfläche des Bodenbelags zu verhindern, wird das glatte Papierklebeband (Werner Müller PVC Kaltschweißsystem, Art.Nr. 50000) links und rechts von der Fuge appliziert.

4. Zunächst die Fugen in der Längsrichtung, nach Erhärten der Fugenmasse in Querrichtung ausfugen. Dazu wird die Fugenmasse lückenlos in die Fugen eingespritzt, bis ein kleiner Wulst über der Naht entsteht.

5. Die eingespritzte Fugenmasse wird unmittelbar nach dem Ausspritzen mit dem nora® Glättspatel in die Fuge gedrückt und eben abgezogen. Die überschüssige Fugenmasse wird dabei links und rechts neben die Fuge gedrückt. Spatel möglichst flach halten, da sonst Hohlfugen entstehen.



6. Das Klebeband kann sofort abgezogen werden.



Weitere Informationen bezüglich der Verwendung des oben genannten Klebebands finden Sie auf der Homepage des Herstellers: https://www.mueller-pvc-naht.de/produkte/typ-a/

Bei der Verfugung von Bodenbelägen mit Fugenmassen ist es Stand der Technik, dass diese während der Aushärtungsphase minimal einfallen.

B. nora® Thermoschnur

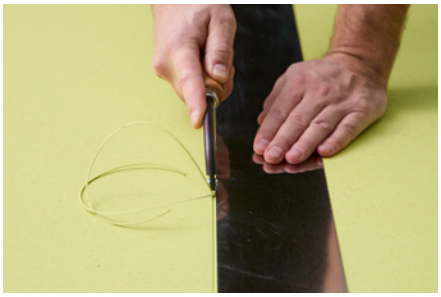
rund, Durchmesser ca. 4,0 mm
Verpackungseinheit: Rolle mit ca. 100 lfm, Gewicht: ca. 1,3 kg/Rolle
Verbrauch:
Bahnen 122 cm breit: ca. 0,85 lfm/m²
Fliesen 610 x 610 mm: ca. 3,50 lfm/m²

Die nora® Thermoschnur ist zum Verfugen von noraplan Belägen mit Ausnahme von noraplan ed Belägen geeignet.
Letztere müssen mit nora® 1-K-Fugenmasse verfugt werden.

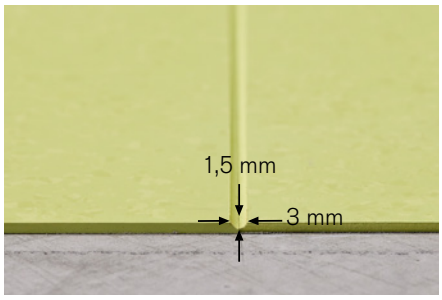
Die Thermoschnur wird mit den gleichen Geräten verarbeitet, die auch zum Verschweißen von Kunststoffbelägen verwendet werden.

Benötigte Werkzeuge für das Verfugen mit Thermoschnur

1. Die Fugen werden mit der Fugenfräse und/oder dem Fugenzieher mittig ausgefräst bzw. aufgezogen.

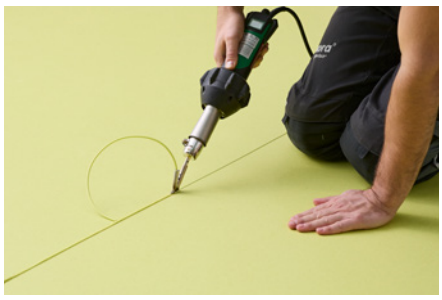


2. Fugenbreite ca. 3 mm;
Fugentiefe max. 1,5 mm



3. Frässpäne entfernen (absaugen).

4. Die Thermoschnur kann mit dem Handschweißgerät mit aufgesteckter Schnellschweißdüse (bei noracare® mit schmalem Luftaustritt) oder dem Schweißautomaten mit Teflonrolle verarbeitet werden. Die Arbeitstemperatur der Geräte ist erreicht, wenn die Thermoschnur links und rechts am Fugenrand etwas herausquillt.

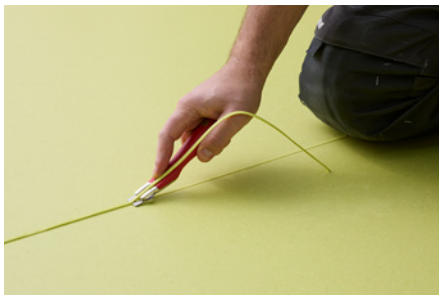


5. Die Verarbeitungstemperatur liegt bei 350–400 °C (bei noracare® max. 300 °C). Beim Verarbeiten der Thermoschnur mit Schweißautomaten ist die Geschwindigkeit auf ca. 2 lfm/Min. einzustellen. Die Laufgeschwindigkeit und Temperatureinstellung kann bei den meisten Automaten reguliert werden.

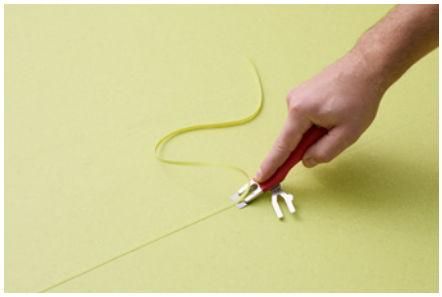
6. Ist eine Temperatureinstellung nicht möglich, ist die Laufgeschwindigkeit entsprechend einzustellen.

Achtung:
Die Geschwindigkeit ist langsamer als bei Lino- oder PVC-Belägen.

7. Nach dem Verschweißen kann sofort mit dem Mozartmesser mit Distanz 0,7 mm der Vorschnitt ausgeführt werden.



8. Nach dem Erkalten wird mit dem Mozartmesser der 2. Schnitt durchgeführt.



Kontakt:
Tel.:
DE +49 (0) 6201 - 80 56 66
AT +43 (0) 7242 - 7 40 01-0
CH +41 (0) 44 - 8 35 22 88

E-Mail: info@nora.com
www.nora.com

Link zum Video:

www.nora.com/installation